

Projektkommission

REGESTA IMPERII (QUELLEN ZUR REICHSGESCHICHTE)

Arbeitsbericht 2022

Kommissionsvorsitz: Prof. Dr. Petra Schulte

Kommissionsmitglieder: Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Fried
Prof. Dr. Manfred Pinkal

externe Mitglieder/
Sachverständige: Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß
Prof. Dr. Karl Ubl

Interakademische
Projektkommission (seit 10. November 2022)

Kommissionsvorsitz: Prof. Dr. Petra Schulte

Kommissionsmitglieder: Prof. Dr. Michael Borgolte (BBAW)
Prof. Dr. Johannes Helmrath (BBAW)
Prof. Dr. Manfred Pinkal (AdW Mainz)
Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß (AdW Mainz)
Prof. Dr. Karl Ubl (AdW Mainz)

Kommissionsbericht: Steffen Krieb (Mainz), Jörg Feuchter (Berlin),
Kornelia Holzner-Tobisch (Wien)

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Herbers
Prof. Dr. Steffen Krieb

Wissenschaftl. Mitarbeiter: Dr. Christina Abel
Sarah Büttner (Trainee)
Dr. Doris Bulach
Dr. Johannes Deißler

Regesta Imperii

Prof. Dr. Irmgard Fees
Tobias Fischer B.A.
Dr. Karl Augustin Frech
Dr. Waldemar Könighaus
Dr. Dirk Jäckel
Prof. Dr. Andreas Kuczera (Digitale Akademie)
Dr. Sigrid Oehler-Klein
Yannick Pultar M.A.
Friederike Range
Dr. Dieter Rübsamen
Dr. Ulrich Schmidt
Dr. Marianna Spano
Dr. Yannick Strauch
Viktoria Trenkle
Dr. Veronika Unger
Jun.-Prof. Dr. Matthias Weber
Dr. Magdalena Weileder
Dr. Miriam Weiss
Victor Westrich M.A.
Dr. Johannes Wetzel
Prof. Dr. Herbert Zielinski

Stipendiatin: Alice Dragan M.Ed.

Links: www.regesta-imperii.de

REGESTA IMPERII*

Am 10. November ist an die Stelle der bisherigen Projektkommission eine Interakademische Projektkommission getreten. Zur Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Petra Schulte, Universität Trier gewählt. Weitere Mitglieder sind die Herren Borgolte, Helmraht (beide BBAW), Pinkal, Spieß, Ubl (AdW Mainz).

Die „Deutsche Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii e. V. bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz“ hat ebenfalls am 10. November 2022 getagt. Dabei wurde der Vorstand entlastet und die turnusmäßige Vorstandswahl abgehalten. Alle drei Mitglieder des bisherigen Vorstands waren bereit, noch einmal zu kandidieren und wurden im Amt bestätigt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Herbers gewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Dr. Enno Bünz und zum Sekretär Prof. Dr. Andreas Ranft.

Am 9. November fand die Mitarbeiterversammlung statt, seit der Corona-Pandemie erstmals wieder in Präsenz. Dabei wurden Kurzberichte aus den Arbeitsstellen gegeben und Sektionstreffen der Epochen zum Thema „Die Regesta Imperii und das ‚Reich‘ als Arbeitsbegriff“ abgehalten, deren Arbeitsergebnisse im Abschluss ausgetauscht wurden. Die Zusammenkunft endete mit einem Vortrag von Jun.-Prof. Dr. Matthias Weber (*Der Untergang des White Ship (1120) und die Katastrophe vor Rom (1167) – Nachfolgemuster und neue Formen prosopographischer Forschung*) und klang bei einem gemeinsamen Abendessen aus. Im kommenden Jahr ist bereits für den 28./29. Juni eine neuerliche Zusammenkunft geplant, mit der auch der Evaluationsprozess vorbereitet werden soll.

MODUL FRÜHMITTELALTER

Regesten Karls II. des Kahlen [840/823–877]

Yannick Strauch setzte die Bearbeitung der Regesten des dritten Faszikels (870–877) der Regesten Karls des Kahlen fort, wobei bis Jahresende die Regesten der Jahre 870–875 (vollständig) und die Regesten der Jahre 875 bis 877 Oktober 6 (als Rohfassung) vorliegen. Der von Irmgard Fees überarbeitete erste Teil (849–859) des 2. Faszikels der Regesten Karls des Kahlen wurde als Work-in-progress online publiziert. Die rund 250 Regesten der Jahre 860 bis 864 wurden hinsichtlich der Literaturangaben und Zitierweisen vereinheitlicht und durch die Einarbeitung der neueren Literatur aktualisiert.

* Der vorliegende Bericht gibt wie üblich nicht nur Auskunft über den Stand der Teilprojekte der deutschen Regesten-Kommission, sondern auch der bei der Arbeitsgruppe „Regesta Imperii“ des „Instituts für Mittelalterforschung“ an der österreichischen Akademie der Wissenschaften, die mit dem Vermerk AT gekennzeichnet sind. Der Bericht über das Teilprojekt „Friedrich III.“ enthält zudem Angaben über die Arbeiten im Kooperationsprojekt an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Regesten Ludwigs II. des Stammlers (877–879)

Die Arbeit an den Regesten Ludwigs II. des Stammlers (877–879) wurde durch Magdalena-Maria Berkes an der Arbeitsstelle in Marburg fortgeführt. Die Sichtung des Quellenmaterials ergab einen Gesamtbestand von 163 Regesten, der um eine Urkunde ergänzt werden konnte, die im grundlegenden Editionswork von Henri Bautier noch nicht verzeichnet worden war. Die Arbeit an den Sachkommentaren wurde fortgeführt und um die aktuelle Forschungsliteratur, Angaben zu Personen und Ereignissen ergänzt.

Regesten Hochburgunds [855–1032]

Herbert Zielinski hat Ende 2021 mit der Arbeit an den Regesten des letzten Rudolfinders Rudolf III. (993–1032) begonnen (Faszikel 3). Die vordringlichste Aufgabe bestand darin, die unterschiedlichen Quellenbestände (Diplome, königliche Konsensurkunden und königliche Chartae) sowie die sog. historiographischen Regesten, zu denen noch Urkunden Ottos III., Heinrichs II. und Konrads II. (bis 1032) für burgundische Empfänger hinzukommen, zu sammeln und in eine verlässliche chronologische Ordnung zu bringen. Diese Aufgabe ist abgeschlossen. Im Ergebnis wird der Faszikel knapp 200 Regesten enthalten. Zu Beginn des Jahres konnten die Regesten Konrads „des Friedfertigen“ (Faszikel 2, mit 128 Nrn.) mit Bibliographie, Listen und Register als Work-in-progress online veröffentlicht werden.

Regesten Aquitaniens [814–864]

Die Fertigstellung des unter der Leitung von Prof. Dr. Philippe Depreux (Hamburg) stehenden Kooperationsprojekts zu einem deutsch-französischen Band mit den Regesten Pippins I. und Pippins II. von Aquitanien hat sich verzögert.

Papstregesten [800 (795)–911]

An der Arbeitsstelle Erlangen stellte Veronika Unger die Regesten von Teilband 1 (795–844) fertig; die Drucklegung erfolgt nach Fertigstellung der Anhänge im ersten Halbjahr 2023. Parallel dazu nahm sie die Arbeiten am Teilprojekt „Papstregesten 731–795“ auf, wofür mit der Aufarbeitung der im *Liber pontificalis* erwähnten Tätigkeiten der Päpste begonnen wurde. Die Mitarbeiterin befindet sich in (Teil-)Elternzeit und wird durch Waldemar Könighaus (bis 31.3.2022) und Friederike Range (seit 1.6.2022) vertreten.

Nach dem Erscheinen von Teilband 2,3 mit den Regesten Hadrians II. (867–872), inkl. Gesamtregister, (Oktober 2021) hat Klaus Herbers die Bearbeitung der Regesten der Päpste von Marinus' I. bis Sergius' III. (882-911) wiederaufgenommen (Teilband 4). Es liegen rund 280 Regesten vor, bei denen sukzessive mit der Ergänzung der neueren Literatur begonnen wurde. Für die Päpste Marinus I. bis Stephan V. wurden ca. 120 zu ergänzende Regesten eruiert.

MODUL HOCHMITTELALTER

Papstregesten [1024–1073]

Die Arbeit an den Regesten Benedikts X., Nikolaus' II., Honorius' (II.) und Alexanders II. wurde von Karl-August Frech fortgesetzt. Nachdem im Vorjahr bereits ca. 1650 Regesten (vorläufig) fertiggestellt waren, kamen in diesem Jahr ca. 40 arbeitsintensive Stücke hinzu, sodass inzwischen 1690 Regesten auf einer ersten Textstufe bearbeitet sind. Aufwendig war vor allem die Erschließung von 25 Regesten aufgrund bisher unveröffentlichter Dokumente (überwiegend Libellar-Urkunden) des Diözesanarchivs in Lucca. Die Erstellung von Regesten ist damit weitgehend abgeschlossen; neue Stücke können allenfalls als Zufallsfunde aus noch nicht erschlossener Literatur bzw. bei der Bearbeitung kanonistischer Quellen auftauchen. Aufgearbeitet wurde auch Sekundärliteratur in großem Umfang, die für den Bearbeitungszeitraum in überwältigender Fülle existiert, die bisher gesammelte Literatur wurde systematisch in die Entwürfe eingearbeitet, die Überprüfung der archivalischen Überlieferung ist etwa zur Hälfte erledigt. Außerdem wurden Nachträge und Ergänzungen zu den früheren Bänden angefertigt, was zur Abfassung von knapp 30 neuen Regesten und ca. 130 Ergänzungen zu veröffentlichten Regesten führte.

Regesten Heinrichs III. [1039–1056]

Nach dem Abschluss der Arbeit an den umfangreichen Regesten der Mitregierungszeit Heinrichs III. wurden die Regesten bis 1041 fertiggestellt (inklusive Kommentare; vorbehaltlich einiger notwendiger Ergänzungen). Die Manuskriptfertigstellung für den ersten Faszikel (1016/17–1043) soll 2023 erfolgen.

Regesten Heinrichs V. [1106–1125]

Korrigierte Entwürfe der Regesten liegen bis zum Jahr 1111 vor. Die Kommentierung der Urkundenregesten kann Dank enger Zusammenarbeit mit den MGH und regelmäßigen Aktualisierungen der dort bearbeiteten Urkunden Heinrichs V. nun auch schneller vorangetrieben werden.

Die Bochumer Arbeitsstelle erfuhr folgende personelle Veränderungen: Nachfolgerin von Lisa Klocke M.A. als Stipendiatin der Akademie ist Alice Dragan M.Ed., Jan Lemmer M.A. übernimmt nach erfolgreichem Studienabschluss für zunächst ein Jahr die Neubearbeitung der Regesten Konrads II. (Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum).

Papstregesten [1181–1198]

Die Arbeit an den Regesten für den zweiten Band zum Pontifikat Coelestins III. wurde weitgehend abgeschlossen, das komplette Literatur- und Archivmaterial wurde eingearbeitet, sowie die neueste Literatur, die im Jahr 2022 im erheblichen Umfang erschienen ist, ergänzt. Das Literaturverzeichnis wurde aktualisiert und die in den Regesten verwendeten Kurztitel vereinheitlicht. Personen und Orte wurden ausgezeichnet, identifiziert und anschließend in einem Orts- und Personenregister erfasst. Die Publikation wird 2023 erfolgen. Für den Band zum Pontifikat Paschalis II. führte Viktoria Trenkle die Materialsammlung für die Empfängerregion Italien weiterhin entlang der Italia Pontificia fort. Für die dort in den Bänden 1 bis 8 verzeichneten 371 päpstlichen Schreiben wurden die Volltexte der im Druck erschienenen Urkunden beschafft beziehungsweise die Belegstellen der Erwähnungen als Scan in digitalen Mappen abgelegt. Für die Bearbeitung soll voraussichtlich das RI-Ediarum-Framework zur Anwendung kommen.

MODUL SPÄTMITTELALTER

Regesten Albrechts I. [(1255/1282) 1298–1308, AT]

Aktuell erfolgt die Bearbeitung der Herzogszeit Albrechts I. durch den Projektleiter Dr. Paul Herold (Wien, ehrenamtlich), wobei der Fokus auf den historiographischen Nachrichten liegt, insbesondere auf den Ereignissen rund um die Schlacht von Göllheim. Zudem wurde die systematische Ordnung der zahlreichen Inserte in späteren Herrscherurkunden weitergeführt.

Regesten Heinrichs VII. [1288/1308–1313]

Im Berichtszeitraum wurden die Arbeiten an mehreren Regestenheften vorangetrieben bzw. beendet: Miriam Weiss konnte die Arbeiten an der österreichischen Überlieferung abschließen, die Publikation der Regesten erfolgte 2021 in einem eigenen Heft. Michel Margue arbeitete gemeinsam mit Timothy Salemme und Emilie Mineo (beide Universität Luxemburg) an der Fertigstellung der Regesten aus dem Archivio Diocesano in Pisa. Die Publikation verzögerte sich durch notwendige Nachkontrollen im Archiv. Die Publikation erfolgte zum Jahresende 2022. Christina Abel erarbeitete parallel ein Heft aus einem Turiner Teilbestand (den Ratsprotokollen aus dem kaiserlichen Rat), das ebenfalls zum Jahresende 2022 erschien. Miriam Weiss begann nach der Publikation des Österreich-Heftes mit der Aufarbeitung der historiographischen Belegstellen; die Publikation einer ersten Lieferung historiographischer Regesten ist für 2023 terminiert.

Alle neuen Regesten wurden in die jährlich ergänzte chronologische Gesamtdatei integriert. Zudem wurden alle seit 2018 online erschienenen Regesten im März zusätzlich in die Online-Datenbank eingestellt und sind dort nun frei verfügbar. Das Konzept wurde gemeinsam mit den Mitarbeitenden von RI-Online in einer Online-Präsentation von großer Reichweite vorgestellt und Potentiale und Schwierigkeiten, die aus der neuen Vorgehensweise resultieren, diskutiert. Trotz der auch 2022 durch technische Probleme erschwerten Bedingungen wurden die Arbeiten am xml-Register durch Sascha Kessler (studentische Hilfskraft) weitergeführt.

Neben den Arbeiten im Archivio Diocesano in Pisa für Heinrich VII. und Ludwig den Bayern wurden durch Christina Abel die Archivrecherchen im Archivio di Stato di Firenze und in der Biblioteca Nazionale di Roma für alle Spätmittelalterprojekte vorangetrieben (Florenz) bzw. abgeschlossen (Biblioteca Nazionale Rom).

Im September 2022 veranstaltete die Arbeitsstelle gemeinsam mit Giuseppe Cusa von der Universität Siegen, dem Centre Luxembourgeois de Documentation et d'Études Médiévales (CLUDEM) und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz zudem eine internationale Tagung zum Thema „Heinrich VII. und das Reich nördlich der Alpen“ mit Beteiligung von Wissenschaftler*innen aus Deutschland, Luxemburg und Tschechien. Die Tagung griff damit eine große Forschungslücke auf, die auch die Bearbeitung der Regesten regelmäßig erschwert. Die elf Tagungsbeiträge sollen in einem von Christina Abel und Giuseppe Cusa betreuten Sammelband veröffentlicht werden.

Miriam Weiss erstellte gemeinsam mit den studentischen Hilfskräften Dunja Dvorzak und Steffen Uhl ein digitales Lerntool zu den Regesta Imperii und zur Erarbeitung von Urkundenregesten, mit dem das grundwissenschaftliche und archivpraktische Angebot der Plattform „ad fontes“ (Universität Zürich) um die Technik des Regestierens erweitert. Einen Probelauf hatte das Lerntool in der Sommerschule des *Akademiezentrum Mittelalter und Frühe Neuzeit* im September 2022, wo es durchweg positiv eva-

luiert wurde. Nach letzten Überarbeitungen wurde das Tool Ende des Jahres 2022 in einem digitalen Launch öffentlich freigeschaltet.

Regesten Ludwigs des Bayern [1314–1347]

Im Berichtszeitraum setzte Doris Bulach die Arbeiten an Heft 15 (Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein) fort. Dabei erfolgten 2022 Archivreisen nach Hannover (Niedersächsisches Landesarchiv, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek), Köln (Stadtarchiv), Aachen und Siegen (Stadtarchive). Durch die Recherchen hat sich die Zahl der Regesten um 37 auf 346 Nummern erhöht. Die Literaturrecherche wurde überwiegend abgeschlossen, dazu erfolgten erste Korrekturdurchläufe der Regesten. Parallel zu den Arbeiten an Heft 15 wurden Regesten für das geplante Italienheft erstellt, wobei die Bearbeitung der Regionen Lombardei und Piemont abgeschlossen werden konnte. Nach Archivrecherchen in Mainz (Diözesanarchiv, Stadtarchiv) und Kaiserslautern (Stadtarchiv) konnte Magdalena Weileder die Regesten von Heft 14 (Rheinland-Pfalz) weitestgehend fertigstellen. Die Drucklegung wird sich wegen der Elternzeit der Bearbeiterin verzögern. Am 23. Mai 2022 stellte Magdalena Weileder Heft 12 (Unterfranken) im Staatsarchiv Würzburg in der Alten Residenz mit Einführungen des Archivdirektors Dr. Alexander Wolz sowie des Projektleiters Prof. Dr. Michael Menzel vor. Die Bearbeiterin wird nach der Elternzeit eine Juniorprofessur antreten und der Regestenarbeit nicht mehr in Vollzeit zur Verfügung stehen. Dafür wird die bisherige studentische Hilfskraft Tobias Fischer B.A. ab Oktober das Projekt als Trainee unterstützen. Nach seinem Masterabschluss soll Herr Fischer auf eine Mitarbeiterstelle für Doktoranden wechseln. Sigrid Oehler-Klein konnte vor ihrem Ausscheiden aus der Arbeitsstelle (Erreichen der Regelaltersgrenze sowie sich anschließender geringfügiger Beschäftigung) die Arbeiten an Heft 13 (Hessen) abschließen, das zu Jahresbeginn 2023 erscheint. Dr. Johannes Wetzel unterstützte und beriet im Berichtszeitraum alle Mitarbeitenden bei den drei im Entstehen bzw. Abschluss begriffenen Heften.

Regesten Wenzels [1376/78–1400/1419, AT]

Der Projektleiter Prof. Dr. Ivan Hlaváček (Prag, ehrenamtlich) setzte die Bearbeitung des bohemikalen Materials für die Zeit bis 1400 fort. Als besonders aufwendig erwies sich das Registrum der Hoftafeln mit mehr als 100 Mandaten, die zahlreiche zu verifizierende Ortsangaben enthalten. Nach der im Vorjahr erfolgten Fertigstellung der Regesten aus Beständen Baden-Württembergs für die Jahre 1369 bis 1379 durch den Projektmitarbeiter Dr. Karel Hruza (Wien) wurden die vorliegenden Regestenentwürfe für die Jahre 1380 bis 1418 zunächst formal den Regesten Kaiser Sigismunds angepasst.

Aktuell erfolgt nun die inhaltliche Angleichung unter Rückgriff auf die Vorlagen (überwiegend Fotografien und Scans der Originale oder der Kopialüberlieferung).

Regesten Kaiser Sigismunds [1410–1437, AT und CZE]

Die Fertigstellung der Bände 4, 5, und 6 der „Regesten Kaiser Sigismunds“ (Leitung: Dr. Petr Elbel, Brünn) zu Prag und Mittelböhmen hat sich aufgrund der Verhinderung der Herausgeber bedauerlicherweise weiterhin verzögert, jedoch sollen die Bände 4 und 5 im Frühjahr 2023 bei der ÖAW-Publikationskommission und dem FWF zur Begutachtung eingereicht werden. Dank der Unterstützung eines kleinen Forschungsprojekts der Universität Brünn konnte Dr. Stanislav Bárta mit der Erarbeitung der Regesten Sigismunds aus Nürnberger Beständen beginnen. Der Fokus der Arbeiten zu Sigismund lag in Wien und Brünn auch 2022 auf den Drittmittel-Projekten: Im Rahmen des bilateralen Projekts „Kaiser Sigismund und Bayern“ (Leitung: Dr. Petr Elbel [Wien], Prof. Dr. Irmgard Fees [München]) wurden die Archivrecherchen abgeschlossen und zügig an dem ersten Regestenband aus Beständen des Bayerischen Hauptstaatsarchivs sowie an einer Monographie über die Beziehungen Sigismunds zu Bayern gearbeitet. Nach der bedauerlichen Ablehnung des Fortsetzungsantrags ist eine neuerliche Einreichung (DFG und FWF) für 2023 geplant. In Brünn wurde vorrangig an dem thematischen Projekt EXPRO über Konflikte in der Zeit der letzten Luxemburger gearbeitet (Leitung: Dr. Klara Hübner [Brünn], Dr. Pavel Soukup [Prag]).

Regesten Albrechts II. [1438–1439, AT]

Der Schwerpunkt der Arbeiten des Projektleiters Dr. Petr Elbel (Brünn, ehrenamtlich) lag 2022 auf der Monographie über die Herrschaft Albrechts II. (V.) in Mähren sowie der Mitarbeit an der Ausstellung im Stift Klosterneuburg „Gotteskrieger. Der Kampf um den rechten Glauben rund um Wien im 15. Jahrhundert“. Aus diesen Tätigkeiten erwuchsen auch mehrere Vorträge, die sich den Hussitenkriegen (Klosterneuburg, Marchegg), Berthold von Mangeln (Tagung „Grey Eminences in Action“, Wien), den Finanzen Albrechts V. (Workshop „Diplomata pecuniaria“, Brünn) und der konfliktträchtigen Herrschaft Albrechts (Leeds) widmeten.

Regesten Friedrichs III. [1440–1493, D und AT]

Die Arbeitsgruppe „Regesta Imperii“ des „Instituts für Mittelalterforschung“ an der österreichischen Akademie der Wissenschaften, **Wien** berichtet zur Abteilung Regesten Kaiser Friedrichs III. (Dr. Kornelia Holzner-Tobisch): Der 1. Band der „Regesten Kaiser

Friedrichs III.“ aus Beständen des Wiener Stadt- und Landesarchivs (Leitung: Prof. Dr. Christian Lackner, Wien), bearbeitet von Dr. Kornelia Holzner-Tobisch (Projektmitarbeiterin, Wien) und Prof. Dr. Ferdinand Opll (freier Mitarbeiter), wurde weitgehend fertiggestellt. Der Band mit 305 Regesten umfasst die Königszeit bis Dezember 1451. Eine Besonderheit der Wiener Überlieferung sind in diesem Zeitraum die zahlreichen königlichen Interventionen bei individuellen Problemlagen (Verhehlchung, Gewalttätigkeit, Erbschaftsprobleme, widerrechtliche Gefangennahme usw.), die überraschende Einblicke in den städtischen Alltag bieten; in Einzelfällen haben sich sogar die entsprechenden Bittschriften an den König erhalten. Die Einreichung zur Begutachtung bei der ÖAW-Publikationskommission sowie dem FWF ist für 2023 geplant. Besonders erfreulich ist das Erscheinen der von Dr. Daniel Luger (ehrenamtlicher Bearbeiter des letzten Regestenbands mit Urkunden aus dem HHStA) bearbeiteten Edition „Das ‚Königliche Gerichtsbuch‘ des Michael von Pfullendorf aus den Jahren 1442 bis 1451. Zu den Anfängen des Kammergerichts am römisch-deutschen Königshof (Quellen und Forschungen zur Höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich 77, Wien–Köln 2022)“. Zudem widmen sich zwei seiner im Berichtsjahr erschienenen Publikationen dem Supplikenwesen am spätmittelalterlichen Herrscherhof und dem Humanismus am Königshof Friedrichs III.

An der **Berliner Arbeitsstelle** brachte Jörg Feuchter zusammen mit Mariana Spano die Kurzregesten zur Region Lombardei zur Publikation. Die Arbeiten für das Regestenheft „Mittelfranken“ setzte er fort, insbesondere hinsichtlich der zusätzlich einbezogenen Nürnberger Adelsarchive (u. a. Bestände aus den Familienarchiven im Historischen Archiv des Germanischen Nationalmuseums). Zudem arbeitete er weiter an einer Buchveröffentlichung über die Judenpolitik Friedrichs III., die in den RI-Beiheften erscheinen soll. Hierzu ergaben sich durch einen Quellenfund im Staatsarchiv Nürnberg im Januar 2022 bemerkenswerte neue Aufschlüsse, deren Erarbeitung jedoch auch eine Verzögerung des Abschlusses bewirken. Petra Heinicker schloss die Arbeiten an Band 36 („Westfalen“) im Berichtszeitraum ab. Das Manuskript wurde von Volker Manz zum Druck vorbereitet und erschien im Februar 2022. Im Berichtszeitraum führte ein Werkvertragsnehmer im Auftrag der Arbeitsstelle Recherchen im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München durch. Bislang konnten über die bereits in der Reihe der Regesten Kaiser Friedrichs III. publizierten Urkunden hinaus viele hundert weitere Friedrich III.-Urkunden nachgewiesen werden. Parallel zu den genannten Recherchen führte Petra Heinicker die Arbeiten am Manuskript mit den Urkunden aus der Bestandsgruppe „Kurbayern“ fort. Mit Unterstützung studentischer Hilfskräfte wurde die Aktualisierung der Urkunden-Datenbank Friedrich III., der Materialsammlung für die „Regesten Kaiser Friedrichs III.“, fortgeführt. Volker Manz (Wiss.-Techn. Mitarbeiter) leistete neben seiner Setzarbeit für Heft 36 Zuarbeit zum RI-OPAC und wirkte bei der Pflege der Friedrich-III.-Datenbank mit. Die Arbeitsstelle richtete außerdem vom 12. bis 13. September 2022 an der Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften einen

neuerlichen Workshop der Regestenbearbeiter Friedrichs III. aus Wien, Mainz und Berlin aus: *Aktuelle Herausforderungen der Quellenerschließung II. Workshop der Regesta Imperiii/Regesten Kaiser Friedrichs III.*

Johannes Deißler setzte an der **Mainzer Arbeitsstelle** die Bearbeitung der Bestände des Hauptstaatsarchives Stuttgart (HStA Stuttgart) fort. Mit sechs weiteren Besuchen im Archiv wurde die Erschließung des HStA abgeschlossen. Ein Großteil der Regesten des ersten Heftes (1440–1469) mit ca. 450 Belegen liegt im Entwurf vor, Literatur und Kommentierung sind noch zu ergänzen, dazu wurden bereits Literaturrecherchen in der Württembergischen Landesbibliothek (WLB) einbezogen. Steffen Krieb arbeitet weiter an Heft 5 der Regesten Friedrichs III. aus Nürnberger Archiven auf Grundlage der von Dieter Rübsamen erstellten Materialsammlung. Von den 330 Regesten sind 180 Regesten inkl. Literatur und Kommentierung fertiggestellt, für ca. 80 weitere liegen Entwürfe vor. Das Manuskript der von Konrad Krimm erarbeiteten Regesten aus dem Generallandesarchiv Karlsruhe wurde von den Herausgebern Paul-Joachim Heinig und Johannes Helmroth gründlich durchgesehen und zur weiteren Bearbeitung zunächst an die Mainzer Arbeitsstelle weitergeleitet, wo der Arbeitsstellenleiter – auch mit Hilfe eines von der Arbeitsstelle an der BBAW finanzierten Werkvertrags – Korrekturen, Vereinheitlichungen und Änderungsvorschläge in die Datei einarbeitet. Mit der Fertigstellung des Manuskripts ist für 2023 zu rechnen, die Publikation ist für das erste Halbjahr 2023 geplant. Bei der Bearbeitung des Hefts „Unterfranken“ durch Paul-Joachim Heinig stand 2022 die Einarbeitung der Parallellieferung in die bereits vorliegenden Regestenentwürfe im Fokus. Parallel dazu wurde die systematische Formulierung neuer Regesten sowie deren sachliche und bibliographische Kommentierung, die Namensidentifizierung etc. fortgesetzt, wobei sich eine nochmalige Vermehrung um 13 auf insgesamt 343 Regestennummern ergab.

Regesten Maximilians I. [1486/93–1519, AT]

Die Ergänzungen und Korrekturen am Manuskript für Band 5/1 und 5/2 (1505–1507) und die Arbeiten für Band 6 der Regesten Maximilians I. (Leitung: Ass.-Prof. i.R. Dr. Inge Wiesflecker-Friedhuber, Dr. Manfred Hollegger [Stv.]) wurden fortgesetzt. Zudem erfolgte von Inge Wiesflecker-Friedhuber die Neuregistrierung fehlender Stücke aus der „Amtlichen Sammlung der eidgenössischen Abschiede“ (Bd. 3/2) und die Durchsicht des von Dr. Angelika Schuh (freie Mitarbeiterin) vorgelegten Manuskripts des Registers von RI XIV, 3/1 und 3/2, dessen Drucklegung für 2023 geplant ist. Im Zuge der Regestierung der Berichte der Florentiner Gesandten aus dem Fonds Dieci di Bali des Staatsarchivs Florenz für das Jahr 1508 durch Dr. Christa Beer (freie Mitarbeiterin) wurde ein interessanter Bericht über die Lebensverhältnisse in Innsbruck gefunden, der separat ediert werden soll. Manfred Hollegger widmete sich vorrangig der

überarbeiteten und ergänzten 2. Auflage seines Taschenbuchs „Maximilian I. (1459–1519)“ sowie, unterstützt von Dr. Sonja Dünnebeil (Karenzvertretung für Dr. Markus Gneiß), dem umfangreichen Tagungsband „Per tot discrimina rerum – Maximilian I. (1459–1519)“, der im September 2022 erschienen ist.

Italienprojekt der spätmittelalterlichen Teilprojekte

Im Rahmen der drei spätmittelalterlichen RI-Teilprojekte im Akademieprogramm zu Heinrich VII., Ludwig dem Bayern und Friedrich III. konnte die Koordinatorin Marianna Spano bis zum Beginn ihrer Elternzeit im Juni 2022 Archivrecherchen in Novara (Archivio di Stato und Archivio storico Diocesano) und Masino (Archivio privato Masino-Valperga) unternehmen und mit der Erstellung eines Überblicks über Kleinarchive bzw. Institutionen in verschiedenen Regionen beginnen, die für die RI-Arbeitsstellen chronologisch relevant sind. Darüber hinaus wurden Werkverträge an italienische Kolleg*innen für Erhebungen in Venedig-Treviso (abgeschlossen), Emilia Romagna (Quellensammlung und Bibliographie, abgeschlossen), Siena und Florenz (Quellensammlung in Bearbeitung) vergeben, sowie Fernanfragen in verschiedenen Archiven nach Bedarf der Projekte und zur Vorbereitung zukünftiger Dienstreisen gestellt. Zusammen mit Jörg Feuchter wurden Kurzregesten der Fridericana aus Archiven der Lombardei als Work-in-progress online publiziert. Zudem wurde am 30. Mai 2022 innerhalb eines Gesamttreffens der betroffenen Mitarbeitenden der Teilprojekte in Berlin die weitere Planung des inzwischen bis 2025 finanzierten Italienprojekts festgelegt. Dabei wurden die Prioritäten und Schwerpunkte der einzelnen Teilprojekte abgefragt und berücksichtigt.

Regesta Imperii Online

Unter der Leitung von Dr. Dieter Rübsamen konnten im Berichtszeitraum über 220.000 weitere Titel in den RI OPAC aufgenommen werden, sodass nun insgesamt rund 2,7 Mio. Einträge verfügbar sind. Dies ist vor allem der sehr guten Kooperation zwischen Herrn Rübsamen und den Hilfskräften der Mainzer Arbeitsstelle zu verdanken. 14.000 Titel wurden im Berichtszeitraum außerdem von der Berliner Arbeitsstelle beigesteuert, mit 6% der Gesamtaufnahme also 2% mehr als im letzten Berichtszeitraum. Die von Victor Westrich entwickelte OAI-PMH API Schnittstelle zum RI OPAC wurde inkl. Dokumentation veröffentlicht und um das Zitationsformat BibTeX ergänzt.

Im Berichtsjahr wurde H. 12 der Regesten Ludwigs des Bayern, Heft 36 der Regesten Friedrichs III. und der Regestenband zu Papst Hadrian II. in die Regestendatenbank integriert. Als „Work-In-Progress“-Bestand wurden die seit 2016 vor allem im Rahmen des Italienprojektes erarbeiteten Regesten zu Heinrich VII. erstmals in die Regesten-

datenbank integriert und unter RIplus veröffentlicht. Als Beitrag zur RIplus wurden zudem die von Dr. Anna Jagos im Rahmen des Projekts „FEMPOW – Female power. The ruling practices of royal consorts descending from the House of Luxembourg (1292–1442)“ (Luxemburg) erarbeiteten Regesten zu den Herrscherinnen des Hauses Luxemburg von Yannick Pultar und Victor Westrich in die Datenbank eingepflegt. Die gemeinsame Präsentation beider Projekte erfolgte am 29. März 2022 unter dem Titel „Mächtige Königinnen, renitente Bischöfe und rechtsuchende Markgrafen“ als digitale Veranstaltung.

In Rahmen eines Workshops wurde mit verschiedenen Teilprojekten ausgelotet, inwieweit die digitale Publikationsumgebung für Editionen Ediarum, ein Oxygen-Framework, das derzeit primär für die Pflege digitaler Register verwendet wird, in weiteren Bereichen Anwendung finden könnte. Gemeinsam mit Julian Jarosch von der Digitalen Akademie wurde begonnen, das Framework für die Erstellung von Regesten Friedrichs III., Heinrichs VII. sowie Ludwigs IV. zu erweitern.

Sarah Büttner beendete ihr Trainee-Programm bei den RI Online zum 30. September vorzeitig, Yannick Pultar übernahm am 11. August eine sechsmonatige Elternzeitvertretung an der TU Darmstadt. Vertreten wird er von Victor Westrich.